

Die Sauerei mit der Massentierhaltung



Juni 2022

Folge 237

Als die Menschen das Wildschwein domestizierten, hätten sie sich bestimmt eine solche Haustierhaltung nicht vorstellen können.



Was geht in den Köpfen von Menschen vor, die alle sogenannten abendländischen Wertevorstellungen negieren und aus reiner Profitgier Tiere so zusammenpferchen?

Die ehemalige Weinkönigin Julia Klöckner hat sich als Landwirtschaftsministerin kaum gegen Ausuferungen der Massentierhaltung eingesetzt.



Das Gewürge um das Küchenschreddern ist eine Schande für eine Partei, die sich „christlich“ nennt!

Nicht der schlimmste Diktator würde Schwerverbrecher auf diese Weise gefangen halten.



Auf Zigarettenpackchen wird drastisch vor gesundheitlichen Gefahren des Rauchens gewarnt. Warum findet man auf manchen Wurstpackchen nicht ein solches Bild?

Immer wieder werden Skandale aufgedeckt. Regelmäßige Kontrollen erfolgen kaum oder werden angekündigt, damit die parteispendenden Unternehmen noch schnell rechtzeitig die größten Missstände kaschieren können.



So wird Schweinefleisch verramscht auf Kosten der Tiere und der Landwirte, die sich moralisch an ihren Tieren nicht schuldig machen wollen. Die Kunden essen mit Antibiotika und resistenten Keimen verseuchtes Schweinefleisch.

Das arme Schwein ist als Haustier ins Gerede gekommen wegen korrupter Raffgier. Der „Verbraucher“ soll richten, wovor sich die Politik drückt.

Es geht auch anders! In der Spitzmühle sind am 24. Mai 2022 Ferkel angekommen. Sie werden so gehalten, wie ich es als Kind im Dorf erlebt habe. Natürlich werden sie für die eigene Versorgung als ausgewachsene Schweine geschlachtet, aber bis dahin haben sie ein schweinewürdiges Leben.



Mit der Schließung der Fleischfabrik Wilke begann im Oktober 2019 eine Reihe von Lebensmittelskandalen, die eigentlich Behördenkandale sind. 27 Menschen erkrankten nachweislich an verdorbener Wilkewurst, drei Menschen starben daran.



Die Behörden schlossen den Betrieb, wurden aber selbst wegen ihres Versagens kaum in die Verantwortung genommen.



Der Tönnies-Skandal sorgte für Empörung. Mitarbeiter wurden ausgebeutet und in Massenunterkünften zusammengepfercht wie Schweine.

Als der Hessische Rundfunk 2021 die Zustände in der Fleischfabrik „Brandenburg“ in Frankfurt aufdecken wollte, behinderten die Behörden massiv die Recherchen.



Am 18. August 2021 berichtete Andreas Hieke in der Hessenschau, dass Akten zurückgehalten wurden und der Regierungspräsident in Frankfurt immer neue Ausreden erfand, warum er keine Informationen geben wollte.

Natürlich ist die früher übliche Hausschlachtung heute keine Alternative mehr. Motiviert von Parteispenden der Lebensmittelindustrie, haben Politik und Behörden vielen kleinen Metzgereien und Schlachthöfen so hohe Auflagen gemacht, dass diese aufgeben mussten.



Die wenigen großen Fleischfabriken diktieren den Markt. Das Geschäftsmodell ist die Ausbeutung von Tieren und Mitarbeitern. Unverschämte ist die Forderung der Schweiemäster, die jahrelang die Tiere bis zur Schlachtreife quälten und jetzt staatliche Unterstützung für den Umbau ihrer Ställe haben wollen. Sie haben sich freiwillig in die Leibeigenschaft von Tönnies gegeben!



Wir kaufen unsere Wurst beim Metzger vor Ort, der nur Schweine aus der Region schlachtet, die tiergerecht gehalten und nicht mit Antibiotika vollgepumpt sind.